

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

niederzuprasseln — tel quel — (es fehlt am Sieben!).

Ich glaube, dass das wirklich gebildete Mädchen unbedingt Freude hätte an einem Meinungsaustausch mit einem intelligenten Manne, zum Beispiel auf der Basis von Schillers Briefen über die aesthetische Erziehung des Menschen. So etwas liegt einer Frau viel näher, als wenn ihr etwa ein frisch hinter dem Bierglas — den Wurstzipfel in der anderen Hand — (fast hätte ich gesagt: den Nebelspalter in der anderen!) gebackenes politisches Küchlein oder der gleichen offeriert wird.

Bist Du nicht vielleicht in Deinen Gesprächen mit Damen zu «gelahrt» gewesen? Von mir weiss ich, dass ich auch Reissaus nähme vor so intelligenten Gesprächen, bei denen ich nichts an Weisheit gewönne. Versuch's doch mal bescheidener, der Herr Lehrer darf es sich auch nicht verdriessen lassen, hundertmal den gleichen Hebel anzusetzen, bis endlich einmal etwas haftet.

Die Helden von früher haben im Minnelied ja auch nicht die Intelligenz der Frau besungen, sondern einzig und allein deren rein weibliche Tugenden: Schönheit, Grazie (innen und aussen), Milde, Güte, Verständnis für das Leid des Mitmenschen etc. — und eine dieser Tugenden findest Du bei jeder Frau — deshalb hat sich auch die Frau damals so sehr um die Gunst des Mannes bemüht. Wenn Ihr doch auch wieder etwas mehr unser Echt Weibliches besingen und beposaunen lernen würdet, auch dann, wenn es zeitweise unter etwas Firlefanz verborgen und nicht so offensichtlich da liegt! Manch Eine würde sich bestreben, das zu werden, wofür Ihr sie haltet, bloss um den Nimbus nicht zu verlieren.

Nicht ganz verstehe ich Deine Bemerkung wegen dem Anlegen des Massstabes der heutigen Moralanschauung. Ja, steht denn nicht das Quecksilber dieses Messers heute beständig auf Fieber?

Nietzsche habe ich noch nicht gelesen; ich weiss von ihm, dass er ein grosser Geist, aber leider ein Antichrist war. Tja, was Wunder, dass er uns Engel diskreditierte!

Backfischli vo Arlesheim.

NB. Wir sind, wie Du sagst so bescheiden, Ueber so ein Wörtchen, wie dieses «Tja» — am rechten Platze, zur rechten Zeit —, da können wir uns schon freuen wie ein Schneekönig!

Lieber Kollege Essig!

Du scheinst nicht nur eine schlechtere Beobachtungsgabe als ich zu be-

sitzen, sondern auch ein etwas umnebeltes Gehirn.

1. Bist Du z. B. in den 9 Jahren kein einziges Mal im Theater gewesen und mit dem letzten, vollgepropften Tram heimgefahren? Wenn Du Dich nicht Essig nennen würdest, der bekanntlich im Anfangsstadium trüb ist, so wäre Dir eine Oellampe über die galanten Herren aufgegangen! Ausserdem habe ich mich nicht beklagt, dass ich stehen gelassen werde, sondern ich habe für meine weniger glücklichen Mitschwestern eine Lanze gebrochen. Ich sage Dir: Wenn ich ins Tram steige — Mann springt auf, ja, Mann schnellt sogar auf (eben sogar!). Denn die Herren der Schöpfung haben eine geradezu fabelhafte Hochachtung vor Russenstiefeln, Seidenstrümpfen und Glockenjuntzenzipfeln, und wenn man es versteht, sitzt man bei ihnen schnell in der Wolle.

2. Jener herzige Chnopfli, an dessen Höschen ich vor 9 Jahren meine Schühlein wischte, flüsterte meiner Mutter ins Ohr: «Chönsch mer nid gschwind d'Hose wände?» Du warst eben damals in der Stadt gewesen und da gibt es für so einen Knirps Gefahren und Aengste...! Der kleine Liebesdienst war übrigens nicht möglich, weil Deine Hosen damals noch mit dem Westchen ein Stück waren.

Für das Kompliment an meine Mutter besten Dank. Wo findet man heutzutage Mütter, die von ihren geliebten und bewunderten Sprösslingen sagen sie täten dumm?

Das wegen der Stromschnellen kann ich Dir auch nicht glauben, Du stehst gewiss auf der Plattform, weil Du des Wiegelns noch nicht entwöhnt bist. (Schlof Chindli, schlaf!)

Du musst nicht hoffen, dass ich Dich jemals erspähen und begrüssen kann. Wie sollte ich Dich aus jener Legion der chromnickelstählernen Nervendichterlinge, der nervenchronischen Stahlreiblinge oder der Kar-nickelstall-Chromli fabrizierenden Löwenmütter-tintlinge herausfinden?

Sonst gefällt mir Dein Aufsätzli auch nicht schlecht, obgleich Du darin ein bischen homogiftst. Hoffentlich wirst Du wegen der 14 Tage die Du dazu gebraucht hast, im Frühjahr nicht wieder durch's Examen rasseln. Mach nunme so witer Bubeli!

Sardinli in Oel vulgo Backfischli.

«Meine Frau durchforschte gestern Abend alle meine Rocktaschen.»

«Nun, und was hat sie gefunden?»

«Na, was alle Forscher finden: Genug Stoff für eine Vorlesung.»

OPAL weiss 70 Cts.
OPAL rot 80 Cts.

OPAL FAVORIT
10 Stück Fr. 1.—



Mein Mietsystem

versetzt Sie in die Lage, selbst den teuersten RADIO-Apparat anzuschaffen, ohne Sie zu sofortigen grösseren Barauslagen zu zwingen, die Ihnen momentan ungelegen kämen.

BEISPIELE:

Kompl. Radioausrüstung, monatl. Miete	Fr. 14.50
" Radio-Apparat "	" " 15.30
" Radio-Möbel "	" " 55.80
" "	" " 58.—
" "	" " 75.—
" "	" " 80.—

In 12 Monaten sind Sie Besitzer. Allergrößte Garantie für erstklassige, hochmoderne Apparaturen. Verlangen Sie sofort unverbindlich Preisliste und Auskünfte vom **Radiohaus Fr. Wanner-Thues, Winterthur** Stadthausstraße 85 — Telefon 2329



Qualitätszahnbürste für Kinder, Jugend, Damen, Herren
Ueberall erhältlich



**Ein schöner
üppiger Busen**



Machen Ihre Haare Ihnen Sorge?

Verwenden Sie vertraulich das berühmte

Birkenblut

Reitere tausend lobende Erinnerungen und Räuber. In ägypt. Gebrauch. Große Flasche Fr. 3.75. Birkenblut-Shampoo, der Dose, 30 Cts. Birkenblut-crème gegen trocken Haarboden. Dose Fr. 3.— u. 5.— In Apotheken, Drogerien, Kosmetikgeschäften

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Gaido. Verlangen Sie Birkenblut.

ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveillance, welche zurückgebliebene od. entschwundene Brüste entwickelt wiederherstellt, vergroßert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.— Casa Dara, 430 Rive, Genf.

1000 Grammophon-Nadeln

Erste Qualität leise, mittel oder stark

nur Fr. 4.50
versendet **H. REINER,**
St. Gallen, Marktgasse 13.

Crème Suisse

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

OPAL HAVANA
10 Stück Fr. 1.50

OPAL ELEGANTES
10 Stück Fr. 2.—

Crafis Gummi
versenden wir unsern
hygienischen Bedarfssortikel
HAUS JOHANNSEN
RENNWEG 39 ZÜRICH